

EKR-FRAKTION

PRIORITÄTEN 2024–2029

EKR FRAKTION


ZURÜCK ZUM GESUNDEN
MENSCHENVERSTAND
EUROPE DAY
EUROPE DAY





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Unser Zusammenschluss europäischer Parteien ist 2009 aus einer spürbaren Unzufriedenheit mit der zunehmenden Zentralisierung der EU entstanden und hat sich inzwischen zu einer führenden Mitte-Rechts-Kraft im Europäischen Parlament entwickelt, die dafür eintritt, die Kompetenzen der EU auf Bereiche zu beschränken, in denen sie wirklich einen Mehrwert für die Bürger die Mitgliedstaaten erreichen kann.

Unser Ziel ist einfach: Wir wollen sicherstellen, dass sich die EU auf ihre Kernaufgaben konzentriert und stellen uns der Entwicklung der EU hin zu einem supranationalen Superstaat entschieden entgegen. Unter dem Leitprinzip des „Eurorealismus“ stehen wir für eine Reform der Europäischen Union, die den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten legt, ohne deren Identität und Autonomie einzuschränken und zu untergraben.

Als starke und konstruktive politische Kraft setzt sich die EKR unermüdlich für sinnvolle Reformen zum Wohle Europas und seiner Menschen ein. In Zeiten, in denen gesellschaftliche Debatte immer häufiger von übertriebener politischer Korrektheit, Umweltextremismus und “Woke-Kultur” geprägt werden, die eher untergraben als aufbauen und bewahren, betonen wir, wie wichtig es ist, sich wieder auf die grundlegenden Themen zu konzentrieren, die unsere europäischen Gemeinschaften wirklich betreffen. Mit anderen Worten: Wir fordern eine Rückkehr zum gesunden Menschenverstand.

Unser Ziel ist es, unsere nationalen Gesellschaften und Demokratien zu schützen. Wir wollen Gesellschaften kultivieren, die wirtschaftlich florieren und gleichzeitig ihr kulturelles und historisches Erbe bewahren. Angesichts der sich abzeichnenden demografischen Herausforderungen, die das Wesen unseres Kontinents bedrohen, setzen wir uns für die Familie als Eckpfeiler des sozialen Zusammenhalts ein und fördern stabile Familieneinheiten in Anerkennung ihrer unverzichtbaren Rolle für das Wohlergehen des Einzelnen und die Solidarität in der Gemeinschaft.

Die Gewährleistung der Sicherheit eines jeden Europäers steht ebenfalls im Mittelpunkt unseres selbst gesetzten Auftrags. Auf der Grundlage bleibender Werte und mit dem Ziel, das Leben aller Europäer zu verbessern, wollen wir einen Beitrag zum Aufbau einer besseren Zukunft leisten, in der die Politik die Freiheit, den Wohlstand und die Sicherheit aller Bürger wieder in das Zentrum ihrer Arbeit stellt.

Mit herzlichen Grüßen,

EKR FRAKTION

Ihre EKR-Fraktion

Wir werden die Europäische Union reformieren: Wahrung der Souveränität der Mitgliedstaaten

Die EKR wird die nationalen Demokratien vor einer Entmachtung durch Brüssel schützen
Die Freiheit und der wirtschaftliche Wohlstand Europas stehen auf dem Fundament von Werten und nationalen Traditionen, die über viele Generationen hinweg gepflegt wurden. Die Hüter dieses Fundaments sind die Nationalstaaten und ihre jeweiligen demokratischen Systeme. Die EKR wird sich für die Bewahrung der in Europa gepflegten Lebensarten, Freiheiten und Grundsätze und sich für Reformen innerhalb der Europäischen Union einsetzen. Wir unterstützen eine Vision, in der sich die EU auf ihre Kernkompetenzen konzentriert und diese effektiver als bisher wahrnimmt.

Die EKR wird gegen eine weitere Zentralisierung der EU-Zuständigkeiten kämpfen
Wir treten entschieden gegen eine unnötige Machtkonzentration in Brüssel ein und sind davon überzeugt, dass die politische Entscheidungsfindung so bürgernah wie möglich stattfinden muss. Wir werden uns allen Bestrebungen widersetzen, Kompetenzen der EU noch mehr zu zentralisieren oder die Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit auf Bereiche auszuweiten, die derzeit noch ausgeschlossen sind. Die Rolle der Europäischen Kommission darf nicht die einer Regierung werden, die einen Superstaat beaufsichtigt.

Die EKR wird sich an vorderster Front für die Einhaltung der Verträge einsetzen
Die EKR plädiert dafür, die bestehenden Vertragsbestimmungen zu nutzen, anstatt weiter ganze Schichten von Rechtsvorschriften und Verfahren einzuführen. Wir möchten, dass die EU in eine neue Phase eintritt, in der die Mitgliedstaaten durch die Anwendung von EU-Vertragsbestimmungen wie Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit wieder gestärkt werden. Durch die wirksame Anwendung dieser Grundsätze können wir unsere Entscheidungsmechanismen effizienter machen und gleichzeitig die Souveränität unserer nationalen Demokratien bewahren, während wir die reiche Vielfalt an Kulturen, Volkswirtschaften, Geschichten und Perspektiven würdigen, die Europa zu dem gemacht haben, was es ist.

Wir erklären die Sicherheit Europas zur obersten Priorität: Einigkeit macht uns stärker

Die EKR wird die Sicherheit zur obersten Priorität der EU machen
Die EKR wird die führende Stimme darin sein, die europäische Sicherheit zu gewährleisten. Wir werden dies tun, indem wir direkt mit unserer Industrie und unseren Streitkräften zusammenarbeiten. Wir werden sicherzustellen, dass die wesentlichen Garanten unserer Sicherheit nicht länger von Brüssel ignoriert werden. Verteidigung und Sicherheit erfordern entsprechende finanzielle Mittel. Durch die Bündelung der Anstrengungen, die Koordinierung und das Engagement in gemeinsamen Projekten kann die EU in diesem Bereich für alle Mitgliedsstaaten einen Mehrwert schaffen.

Die EKR wird die europäische Verteidigungsindustrie stärken
Die Rückkehr der Kriegsführung mit hoher Intensität nach Europa und die Verschärfung der regionalen und globalen Bedrohungslage erfordern eine Veränderung des Umfangs und der Geschwindigkeit, mit der Europas verteidigungstechnologische und -industrielle Basis das gesamte Spektrum militärischer Fähigkeiten entwickeln und produzieren kann. Die EKR unterstützt nachdrücklich Initiativen, die darauf

abzielen, unsere Verteidigungsindustrien in die Lage zu versetzen, den Mitgliedstaaten und ihren Verbündeten qualitativ hochwertige Mittel zur Verteidigung in den erforderlichen Mengen und kurzfristig zu liefern. Wir unterstützen auch nachdrücklich Maßnahmen zur Erleichterung der Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung sowie zur gemeinsamen Beschaffung von Verteidigungsgütern. In diesem Bereich hat die EKR bei Gesetzesinitiativen wie dem Europäischen Verteidigungsfonds und der Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie durch das gemeinsame Beschaffungsgesetz eine Vorreiterrolle eingenommen. Gleichzeitig ist die Fraktion der festen Überzeugung, dass die Verteidigung selbst und die militärische Bereitschaft das Vorrecht der Mitgliedstaaten bleiben sollten, und bleibt daher skeptisch, was die Schaffung einer Verteidigungsunion auf EU-Ebene angeht.

Die EKR wird weiterhin an der Seite der Ukraine stehen

Die EKR macht seit über einem Jahrzehnt auf die Expansionsbestrebungen des Putin-Regimes aufmerksam. Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat dem Westen die Augen geöffnet. Wir haben die Ukraine seit den Euromaidan-Protesten und später während der illegalen Annexion der Krim und insbesondere nach der russischen Invasion im Jahr 2022 mit Nachdruck unterstützt. Wir werden der Ukraine auch weiterhin zur Seite stehen und Druck auf die EU-Institutionen, die Mitgliedstaaten und unsere Verbündeten ausüben, damit Nachschub, Waffen, Munition und finanzielle Hilfe weiterhin gewährleistet werden. Die Ukrainer kämpfen gegen einen gemeinsamen Feind, der sich schließlich auch auf andere europäische Länder stürzen wird. Es ist der Kampf zweier Systeme: Demokratie gegen Autokratie. Die EKR wird sich aktiv für noch schärfere Sanktionen gegen Russland, für die Verschärfung bestehender Sanktionen und für die Fortsetzung der Waffen- und Militärhilfe einsetzen. Wir werden die Ukraine so lange unterstützen, bis der Angreifer besiegt ist, und wir werden unsere Hilfe auf diejenigen Völker in der Region ausdehnen, die in ständiger Angst vor Unterdrückung leben, wie z.B. die Menschen in Belarus. Folgerichtig werden wir auch die Republik Moldau und die Menschen in Georgien auf ihrem Weg zur EU-Integration weiter unterstützen.





Die EKR wird weiterhin die Zusammenarbeit zwischen der EU und der NATO unterstützen
Die EKR setzt sich dafür ein, die Umgestaltung der NATO voranzutreiben, das transatlantische Band zu stärken und die Fähigkeiten ihrer Streitkräfte zu verbessern. Unser Versprechen beinhaltet die Einleitung und Unterstützung neuer Initiativen zur Erhöhung der Verteidigungshaushalte, zur Förderung neuer Technologien und zur Ausbildung unserer Streitkräfte für künftige Kampfeinsätze. Wir werden uns aktiv für Verteidigungsausgaben, die Entwicklung von Fähigkeiten und die Aufrechterhaltung der NATO als wichtigster Sicherheitsakteur in Europa einsetzen.

Die EKR wird Terrorismus und organisierte Kriminalität bekämpfen
Die EKR ist die führende Verfechterin von Sicherheitsfragen im Europäischen Parlament. Angesichts der steigenden Zahl von Terroranschlägen gegen europäische Bürger und der anhaltenden Aktivitäten krimineller Gruppen in allen Mitgliedstaaten betonen wir die dringende Notwendigkeit entschlossenen Handelns. Terroristische Organisationen und kriminelle Netzwerke, die sich durch ihre Mobilität und Gewalttätigkeit auszeichnen, stellen eine erhebliche grenzüberschreitende Bedrohung dar. Es ist daher unerlässlich, dass sich die EU dieser Bedrohung voll bewusst ist. Das Europäische Parlament muss hier rasch, konsequent und wirksam handeln. Die Politik der EKR-Fraktion zielt darauf ab, die operativen Fähigkeiten eines breiten Spektrums von terroristischen Organisationen und kriminellen Netzwerken zu schwächen, um diese zu besiegen und Nachahmer wirksam abzuschrecken.

Wir werden die Sicherheit unserer Außengrenzen gewährleisten: Umsetzung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Migrationssteuerung

Die EKR wird die europäischen Außengrenzen wirksam gegen illegale Migration sichern
Die Zahl irregulärer Grenzübertritte an den Außengrenzen der EU hat ein Maß erreicht, das sofortiges Handeln erfordert. Illegale Migration stellt eine akute Belastung für die Aufnahmeinfrastruktur und den Sozialstaat in allen Mitgliedsstaaten dar und gefährdet die innere Sicherheit innerhalb der EU. Um dieser Krise wirksam entgegenzutreten, befürwortet die EKR einen zweigleisigen Ansatz. Zum einen müssen EU-Vorschriften unbedingt geändert werden, die eine ausreichende Finanzierung der Grenzinfrastruktur behindern, damit alle Mitgliedstaaten einen Beitrag zum Schutz der EU-Außengrenzen leisten können. Darüber hinaus befürworten wir eine proaktive Strategie, die sich auf die Prävention und die Bekämpfung der eigentlichen Ursachen der Migration konzentriert. Wir wollen die illegale Einreise nach Europa unattraktiv machen. Nach dem Vorbild des erfolgreichen australischen Modells werden wir die Kommission auffordern, Vereinbarungen über regionale Ausschiffungsplattformen in Drittländern auszuhandeln, damit Asylanträge außerhalb der EU bearbeitet werden können, um gefährliche Seereisen, das Sterben im Mittelmeer und irreguläre Wirtschaftsmigration zu unterbinden und gleichzeitig sichere Wege für echte Flüchtlinge zu schaffen.

Die EKR wird Menschenhandel und Schlepperbanden bekämpfen
Der Handel und die Schleusung illegaler Einwanderer sind nach wie vor ein lukratives Geschäft für kriminelle Organisationen in Europa, in einigen Fällen sogar mit Unterstützung von Regierungen aus Drittländern. Die EKR verpflichtet sich, dem ein Ende zu setzen, indem sie die externe Dimension der Migration direkt angeht. Wir müssen den Zugang zu Entwicklungsgeldern nutzen, um Anreize für eine echte Zusammenarbeit bei der Steuerung der Migrationsströme zu schaffen, einschließlich der Erleichterung der Rückführung und der Bekämpfung krimineller Syndikate. Die Zahl illegaler Grenzübertritte kann nur effektiv reduziert werden, wenn klar ist, dass illegale Einreise in die EU erfolglos sein wird und man sich schließlich in einer Ausschiffungsplattformen außerhalb der EU widerfinden wird. Außerdem müssen abgelehnte Asylbewerber konsequent abgeschoben werden und dazu Kooperationen mit Drittländern abgeschlossen werden. Kriminelle Schleuser-Netzwerke müssen zerschlagen werden.

Die EKR wird den Missbrauch des Asylsystems der EU bekämpfen
In einer Zeit, die von unkontrollierter Massenmigration geprägt ist, schlägt die EKR weitere Reformen des EU-Asylrahmens vor. Um Missbrauch zu verhindern, sollte Asyl nur denjenigen gewährt werden, die wirklich vor Verfolgung fliehen und deren Leben in Gefahr ist. Durch die Bearbeitung von Asylanträgen in Ländern, zu denen die Antragsteller enge kulturelle, religiöse und/oder geografische Bindungen haben, würden wir ihre Integration fördern und den Missbrauch der Asylsysteme der Mitgliedstaaten verhindern. Wir werden daher breit angelegte und wirksame Informationskampagnen in Drittländern unterstützen, um illegale Einwanderer abzuschrecken.

Die EKR wird Frontex und Europol stärken, um die Sicherheit unserer Außengrenzen zu gewährleisten
Die EKR wird sich für die Stärkung von EU-Agenturen wie Frontex und Europol einsetzen, die unsere Grenzen schützen, und sicherstellen, dass sie die Mitgliedstaaten bei der Erleichterung der Rückführung wirksam unterstützen. Wir setzen uns in diesem Kontext für die Verbesserung der Effizienz von IT-Systemen wie dem Schengener Informationssystem, dem Visa-Informationssystem, Eurodac und ECRIS-TCN sowie für die rasche Einführung neuer Systeme wie ETIAS und dem Einreise-/Ausreisesystem ein.

Die EKR wird die Handels- und Entwicklungspolitik von der Kooperation bei der Migrationssteuerung abhängig machen
Die EKR ist der der Ansicht, dass Marktzugang in die EU und Entwicklungshilfe an die Bereitschaft der Empfängerländer daran geknüpft werden müssen, ihre Bürger, die versucht haben, unerlaubt in die EU einzureisen, wieder bei sich aufzunehmen. Angesichts der zahlreichen Herausforderungen, denen sich die EU aufgrund unkontrollierter Einreisen und des Missbrauchs des Asylsystems gegenübersieht, ist die EKR-Fraktion der Ansicht, dass der Zugang zum Binnenmarkt und zu EU-Hilfsgeldern als Anreiz für eine bessere Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern bei der Rückführung und Rückübernahme dienen würde, einschließlich robusterer Grenzkontrollen und Verhinderung illegaler Ausreisen. In diesem Zusammenhang wird die EKR auf für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaften hinarbeiten, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen, insbesondere die Ursachen der illegalen Migration in Entwicklungsländern.

Wir werden die Landwirtschaft kultivieren: Stärkung unserer Bauern und Fischer für eine bessere Zukunft

Die EKR wird die negativen Auswirkungen des Green Deals auf die Landwirtschaft abmildern
Die EKR wird sich unermüdlich dafür einsetzen, dass undurchdachte EU-Verordnungen nicht die Ernährungssicherheit und die Lebensfähigkeit der Landwirtschaft untergraben. Wir werden uns für einen vernünftigen, wissenschaftlich fundierten und bürokratiearmen Ansatz für den Green Deal einsetzen und dabei eine hohe Priorität der Nahrungsmittelproduktion und stabiler landwirtschaftlicher Einkommen betonen. Es ist für uns unerlässlich, dass die Europäische Kommission eine kumulative Folgenabschätzung der Green-Deal-Initiativen durchführt, insbesondere derjenigen, die mit

der “Farm to Fork”-Strategie verbunden sind. Darüber hinaus wird die EKR darauf drängen, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Landwirte zu verbessern, um sicherzustellen, dass sie nicht durch unlauteren Wettbewerb aufgrund unterschiedlicher Standards aus dem Geschäft gedrängt werden.

Die EKR wird die europäische Agrarpolitik entbürokratisieren
Die EKR-Fraktion wird sich für eine Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) einsetzen, die eine rentable Lebensmittelproduktion in Europa gewährleistet. Eine modernisierte und finanziell gut ausgestattete GAP ist von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der wichtigsten politischen Ziele der EU, einschließlich der Ernährungssicherheit durch die Versorgung der Verbraucher mit qualitativ hochwertigen und sicheren Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen. Der Erhaltung unserer Landschaften und der natürlichen Umwelt sowie die Gewährleistung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte müssen zentrales Anliegen der EU-Kommission werden. Wir setzen uns für den Abbau von Bürokratie und die Vereinfachung der GAP ein und glauben an die Kraft freiwilliger Anreize anstelle von Maßnahmen von oben nach unten. Die GAP muss den Landwirten die Flexibilität geben, ihre Nahrungsmittelproduktion an die lokalen Bedingungen anzupassen.

Die EKR wird durch Innovation eine nachhaltigere Lebensmittelproduktion ermöglichen
Die EKR-Fraktion wird Innovationen fördern, um eine nachhaltige Lebensmittelproduktion zu gewährleisten. Um beispielsweise eine größere Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen, muss das gesamte Nährstoffpotenzial von Tierdung für die Wiederverwendung durch Landwirte verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus birgt die Präzisionslandwirtschaft, die den Einsatz von Pestiziden, Wasser und Düngemitteln verringern und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit verbessern und die Erträge steigern kann, ein enormes Potenzial für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion.

Die EKR wird die Wälder unter nationaler Verwaltung halten
Die EKR wird sich weiterhin entschieden gegen die hartnäckigen Versuche der Europäischen Kommission wehren, ihre eigenen Kompetenzen im Bereich der Forstwirtschaft mit dem Argument des Umweltschutzes auszuweiten. Unsere Fraktion wird weiterhin darauf bestehen, dass die Forstpolitik an die spezifischen regionalen und lokalen Bedürfnisse und Erwartungen angepasst wird und dass die Wälder unter nationaler Verwaltung bleiben.

Die EKR wird dazu aufrufen, die Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf die EU-Erweiterung sicherzustellen
Die EKR wird sich für eine faire GAP einsetzen, die die Interessen der Verbraucher und Landwirte sowohl in der EU als auch in der Ukraine berücksichtigt, insbesondere im Hinblick auf die EU-Erweiterung. Es ist von entscheidender Bedeutung, die globale Wettbewerbsfähigkeit der EU aufrechtzuerhalten. Dies kann nur durch eine Verringerung der Belastungen für die Landwirte erreicht werden, die derzeit durch übermäßige Regeln und Vorschriften vor Probleme gestellt werden. Die EKR wird sich deshalb für politische Anpassungen einsetzen, die den anstehenden Herausforderungen gerecht werden, ohne den EU-Haushalt oder die Steuerlast insgesamt zu erhöhen. Für uns haben Marktprinzipien und die Beseitigung überbordender Vorschriften Vorrang. Wir werden für eine minimale Regulierung eintreten und sicherstellen, dass unsere Politik die Interessen von Landwirten und Verbrauchern gleichermaßen unterstützt.

Die EKR wird Nachhaltigkeit und Verantwortung bei den Fischereipraktiken sicherstellen
Die EKR wird die Herausforderungen, mit denen der EU-Fischereisektor konfrontiert ist, durch eine umfassende Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) angehen und dabei verschiedene Initiativen zur Gewährleistung von Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Fischereipraktiken vorantreiben. Jede Reform sollte ein empfindliches Gleichgewicht zwischen sozialen, wirtschaftlichen und Nachhaltigkeitsbelangen herstellen und die Besonderheiten der verschiedenen Fischereireviere berücksichtigen, wobei den Küsten- und handwerklichen Flotten besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. In Anbetracht der Bedenken hinsichtlich der Anlandeverpflichtung fordert die EKR die Europäische Kommission auf, dringend alternative Maßnahmen vorzuschlagen. Darüber hinaus wird die EKR aktiv zur Entwicklung der blauen Wirtschaft beitragen und die verantwortungsvolle und nachhaltige Nutzung von Meeresressourcen fördern.



Die EKR wird sich für partnerschaftliche Fischereiabkommen einsetzen und die Europäische Kommission auffordern, den Aktionsplan für die Fischerei zurückzuziehen
Die EKR setzt sich für die Förderung der globalen Zusammenarbeit durch partnerschaftliche Fischereiabkommen mit Drittländern ein, die es EU-Schiffen ermöglichen, über die Grenzen der EU hinaus zu fischen. Durch diese strategischen Bemühungen stellt sich die EKR eine Zukunft vor, in der die Fischereiindustrie im Einklang mit den Zielen des Umweltschutzes floriert, die lokale Wirtschaft unterstützt, die Nachhaltigkeit der Arbeitsplätze gewährleistet und zum allgemeinen Wohlergehen der Meeresökosysteme beiträgt. Die EKR erinnert daran, dass es keine Rechtsgrundlage für die von der Kommission in ihrem „Aktionsplan zum Schutz und zur Wiederherstellung mariner Ökosysteme für eine nachhaltige und widerstandsfähige Fischerei“ vorgeschlagenen Maßnahmen und Fristen gibt. Wir halten das Verbot mobiler Grundfanggeräte in Meeresschutzgebieten für eine ungerechtfertigte Maßnahme, die einer gründlichen sozioökonomischen Analyse entbehrt und sich nicht auf die besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse stützt. Sie scheint darüber hinaus auch gegen internationale Verpflichtungen zu verstoßen. Die EKR fordert daher eine Bewertung des Aktionsplans im Hinblick auf seine sozioökonomischen Auswirkungen auf die Küstengemeinden und seine kumulative Wirkung auf die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln.

Wir werden den Green Deal revidieren: ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Klimaschutz und wirtschaftlichem Wohlstand

Die EKR wird hart daran arbeiten, die Industrie in Europa wiederzubeleben
Die Industrie ist das Rückgrat der europäischen Wirtschaft und sichert den Wohlstand von Millionen von Bürgern. Bei dem Versuch, lebenswichtige Klimaprobleme zu lösen, haben die europäischen Politiker jedoch politische Maßnahmen ohne gebührende Sorgfalt und fundierte Folgenabschätzungen konzipiert. Die EU hat in ihrer Klimapolitik unrealistisch hohe Erwartungen an die Industrie gestellt. Die schädliche Mischung aus übermäßiger Bürokratie, kostspieligen Investitionen zur Erfüllung neuer Anforderungen und hohen Energiekosten hat die Wettbewerbsfähigkeit ernsthaft untergraben und viele Unternehmen dazu gezwungen, zu schließen oder ihren Standort zu verlagern. Die EKR wird hart daran arbeiten, diesen Trend umzukehren und der europäischen Industrie neue Hoffnung zu geben. Wir können die industrielle Verödung ganzer Regionen nicht akzeptieren, gefolgt von wirtschaftlicher Abwanderung und von einer bedenklichen Entwicklung, wenn neue Arbeitsplätze nur noch in einigen wenigen Zentren und mithilfe von Subventionen entstehen. Wir fordern einen vernünftigen Ansatz für die wichtigsten politischen Maßnahmen, der die Dekarbonisierung mit Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und globaler Wettbewerbsfähigkeit verbindet und gleichzeitig unsere Widerstandsfähigkeit und Versorgungssicherheit stärkt. Wir fordern eine Politik, die die Erhaltung und Entwicklung des industriellen Potenzials der Regionen, die sich in der Energiewende befinden, sicherstellt.

Die EKR wird die Nachhaltigkeit im Automobilsektor fördern
Die EKR begrüßt die jüngsten Fortschritte bei der Entwicklung kreislauffähigerer und ressourceneffizienterer Fahrzeuge. Wir setzen uns dabei dafür ein, die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Automobilsektors zu erhalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass alle EU-Bürger Zugang zu privaten Verkehrsmitteln haben. Darüber hinaus werden wir uns für eine faire Entschädigung von Personen einsetzen, deren Fahrzeuge verschrottet werden müssen. Es ist von entscheidender Bedeutung anzuerkennen, dass betroffene Personen oft zu den Schwächsten gehören und deshalb angemessen unterstützt werden müssen.

Die EKR wird eine Wiederbelebung des Verbrennungsmotors einfordern
Als EKR lehnen wir das für 2035 vorgesehene Verbot von Verbrennungsmotoren ab und äußern Bedenken hinsichtlich des Zeitplans und der allgemeinen sozioökonomischen Auswirkungen des ideologisch motivierten Verbotes. Die europäischen Automobilhersteller und Zulieferer von Komponenten stehen bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge in nur etwas mehr als einem Jahrzehnt vor erheblichen operativen Herausforderungen. Darüber hinaus sind Elektrofahrzeuge trotz steuerlicher Anreize immer noch teurer als Autos mit Verbrennungsmotor. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Fahrzeuge für berufstätige Familien erschwinglich bleiben, weil sie ja bereits stark von den steigenden Lebenshaltungskosten betroffen sind. Um diese Schwierigkeiten anzugehen, wird die EKR auf die Abschaffung des Verbots drängen und gleichzeitig die EU auffordern, Investitionen in Bildung, Ausbildung und Umschulungsprogramme höhere Priorität einzuräumen, da sich die Arbeitnehmer in der Automobilindustrie auf neue Aufgaben in einem dynamischen und sich ständig weiterentwickelnden Sektor einstellen müssen.



Die EKR wird der Erfüllung der aktuellen Klimaziele Priorität einräumen, bevor sie neue Ziele in Betracht zieht

Die EKR ist sich bewusst, wie wichtig es ist, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu bekämpfen. Daher betonen wir die Notwendigkeit einer umfassenden und pragmatischen Strategie, die sich mit kritischen Themen wie Ernährungssicherheit, Landwirtschaft, Wasserressourcen, natürlichen Ökosystemen und Stadtentwicklung befasst. Bei dieser Arbeit müssen wir die geografische Vielfalt der EU sowie die spezifischen wirtschaftlichen Bedürfnisse der Mitgliedstaaten, Regionen und lokalen Gemeinschaften berücksichtigen. Vor allem aber fordern wir die Kommission auf, der Umsetzung und Konsolidierung des Fit-for-55-Pakets Vorrang vor der Einführung neuer Klimavorschriften einzuräumen. Dieser Ansatz wird sicherstellen, dass sich die Bemühungen auf die Erzielung greifbarer Ergebnisse und die Maximierung der Wirksamkeit der bestehenden Rechtsvorschriften konzentrieren.

Die EKR wird Pläne zur Festlegung weiterer Ziele für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen anfechten

Die EU hat bereits jetzt Schwierigkeiten, die Kosten für ihr Klimaziel 2030 zu tragen. Daher wird die EKR die nicht durchkalkulierten Pläne, die Treibhausgasemissionen bis 2040 um 90 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren, entschieden in Frage stellen. Inmitten beispielloser globaler Herausforderungen, steigender Energiepreise und enormer Kohlenstoffkosten sind wir besorgt über den Zeitpunkt dieses ehrgeizigen Klimaziels. Die Verfolgung dieses überehrgeizigen Plans, das von energie- und emissionsintensiven Industrien nahezu Null-Emissionen verlangt, könnte für Unternehmen und industrielle Wertschöpfungsketten einen Anreiz darstellen, ihren Standort außerhalb der EU zu verlagern, wo die Produktionskosten in der Regel niedriger sind. Dies könnte zu schweren finanziellen Belastungen und Arbeitsplatzverlusten auf dem gesamten Kontinent führen. Die EKR-Fraktion ist der Ansicht, dass Klimaschutzziele durch Innovation und Investitionen erreicht werden sollten, nicht durch Deindustrialisierung. Daher bestehen wir darauf, dass die Kommission rechtzeitig und umfassend eine Folgenabschätzung erstellt, in der die verschiedenen Szenarien, Reduktionspfade sowie Kosten und Nutzen eines erhöhten Klimaziels analysiert werden, lange bevor sie Vorschläge für weitere Rechtsvorschriften unterbreitet.

Die EKR wird Bürger und Unternehmen vor den negativen Auswirkungen des Green Deal schützen

Die EKR wird alles in ihrer Macht Stehende tun, um den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Green Deals entgegenzuwirken. Wir müssen sicherstellen, dass er nicht unbeabsichtigt das Wohlergehen der europäischen Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigt oder die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen untergräbt. Zu diesem Zweck unterstreicht die EKR, wie wichtig es ist, eine Zunahme der Energiearmut infolge der Green-Deal-Maßnahmen zu verhindern. Wir brauchen einen ausgewogenen Ansatz, der die Umweltziele und das sozioökonomische Wohlergehen schützt und sicherstellt, dass schutzbedürftige Verbraucher Zugang zu wichtigen Energiedienstleistungen und -produkten haben.

Die EKR wird die Verkehrsarmut bekämpfen

Die EKR wird sich für eine harmonisierte Definition von Verkehrsarmut einsetzen und alle Mitgliedstaaten auffordern, die Zahl der von diesem Phänomen betroffenen Bürger zu ermitteln. Um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie zu verbessern, ist es außerdem von entscheidender Bedeutung, regulatorische Maßnahmen mit der Infrastrukturkapazität in Einklang zu bringen. Wir lehnen daher die Auferlegung zusätzlicher Abgaben, wie zum Beispiel Steuern auf das Emissionshandelssystem (ETS) oder zusätzliche Zölle auf Energieerzeugnisse, die als Kraftstoff verwendet werden, ab, wenn die für die Elektrifizierung erforderlichen zuverlässigen Netzanschlüsse noch nicht verfügbar sind. Die Industrie sollte nicht für Umstände bestraft werden, auf die sie keinen Einfluss hat, und die EU sollte einen gerechteren Übergang zu umweltfreundlicheren Alternativen fördern.

Die EKR wird eine bessere Vernetzung der EU und Investitionen in strategische Infrastrukturen fördern
Die EKR wird sich für mehr Investitionen und einfachere Genehmigungsverfahren bei der Entwicklung und Modernisierung der EU-Infrastruktur einsetzen. Dies ist besonders wichtig für ländliche und abgelegene Gebiete, in denen gezielte Investitionen erforderlich sind, um die Zugänglichkeit zu verbessern und sicherzustellen, dass abgelegene Gemeinden nicht abgehängt werden. Wir werden uns weiterhin für eine schnellere Entwicklung von Nord-Süd-Verkehrskorridoren wie der Via Carpathia, besser entwickelte multimodale Verkehrsknotenpunkte und die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung Rail Baltica zwischen den baltischen Staaten und dem übrigen Europa einsetzen. Wir werden auch weiterhin den Verbund und die Modernisierung der Energieinfrastruktur der EU-Länder unterstützen - Projekte, die den dringenden Bedarf der europäischen Bürger und der Industrie an Zugang zu vielfältigen, zuverlässigen und erschwinglichen Energiequellen, einschließlich Strom- und Erdgasnetzen, decken.

Wir werden das Wirtschaftswachstum ankurbeln: Die Kraft des Binnenmarktes und der kleinen Unternehmen in Europa nutzen

Die EKR wird daran arbeiten, die digitale Zukunft der EU neu zu gestalten
Als EKR wollen werden wir eine mutige Vision für die digitale Zukunft Europas vorantreiben. In der heutigen Welt versetzt Technologie die Unternehmen in die Lage, ihre Effizienz zu steigern, ihre Abläufe zu optimieren und im globalen Wettbewerb zu bestehen. Aus diesem Grund halten wir es für unerlässlich, dass die EU über einen neuen Rechtsrahmen verfügt, der die digitale Welt wirklich versteht und innovative Softwareprodukte von überholten Vorschriften befreit. Wir werden bürokratische Hürden abbauen, den Betrieb digitalisieren und eine Kultur des digitalen Unternehmertums fördern. Es ist daher unerlässlich, alle relevanten aktuellen Gesetze zu überprüfen, um Überschneidungen und Konflikte zu beseitigen. Unser Ziel ist es, die EU zu einer Brutstätte der Innovation zu machen, indem wir Investitionen in Spitzentechnologien wie KI, 5G/6G, Quantencomputer und andere ankurbeln. Wir fordern die Kommission auf, eine echte digitale Vision für die EU vorzulegen, die Europa in die Lage versetzt, mit den Ambitionen und Erfolgen der USA, Chinas oder Indiens zu konkurrieren.

Die EKR wird sich weiterhin für weniger Bürokratie einsetzen
Die EKR wird immer gegen unnötig belastende regulatorische Anforderungen kämpfen, die das effektive Funktionieren des Binnenmarktes und die globale Wettbewerbsfähigkeit der EU behindern. Diese regulatorischen Zwänge behindern auch die Fähigkeit der Finanzinstitute, wirksam auf die Marktdynamik zu reagieren, mit neuen Produkten und Dienstleistungen innovativ zu sein und ihren Kunden optimale Lösungen anzubieten. Wir setzen uns für eine Straffung der bürokratischen Verfahren und die Beseitigung unnötiger Berichtspflichten ein.



Die EKR wird übermäßigen Verwaltungsaufwand bekämpfen
Die EKR wird sich nachdrücklich für die Umsetzung des Once-Only-Prinzips (OOP) als Standardansatz einsetzen, um den Verwaltungsaufwand zu verringern und die Effizienz in allen Sektoren zu verbessern. Es ist an der Zeit für einen mutigen Paradigmenwechsel, angeführt von der EKR, weg vom erdrückenden Griff der Überregulierung und hin zur Entfesselung der Innovationskraft, insbesondere im Bereich der Technologien der künstlichen Intelligenz. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie Europa im globalen Technologiewettlauf zurückfällt. Unsere Aufgabe ist es, einen transformativen Wandel anzuführen, der die EU an die Spitze der technologischen Innovation katapultiert und unseren Kontinent von den Fesseln der regulatorischen Dominanz befreit. Dies ist nicht nur eine politische Agenda, es ist vielmehr eine Verpflichtung, die Lebensqualität und den Wohlstand unserer Bürger und künftiger Generationen zu sichern.

Die EKR wird sich für strenge Folgenabschätzungen bei allen größeren Gesetzesänderungen einsetzen
Die EKR setzt sich dafür ein, die EU-Agenda "Bessere Rechtsetzung" umzugestalten, um sie von einem leeren Versprechen in greifbare Maßnahmen zu verwandeln. Wir setzen uns für eine umfassende Reform ein, indem wir einen Mechanismus durchsetzen, der strenge Folgenabschätzungen für alle wesentlichen rechtlichen Änderungen an Gesetzesentwürfen vorschreibt. Unser Ziel ist es, dem Trend entgegenzuwirken, ungeprüfte Ideen übereilt in belastende Vorschriften umzuwandeln, die negative Auswirkungen auf Bürger und Unternehmen haben. Ganz gleich, ob es sich um eine Verbraucherpolitik handelt, die sich wirtschaftlich auf die Bürger auswirkt, oder um die Auferlegung unnötiger Vorschriften - wie zum Beispiel die Anwendung der gleichen Cybersicherheitsanforderungen auf ein Smartphone-Spiel wie auf ein Kernkraftwerk - wir werden uns bemühen, durchdachtere und wirksamere Rechtsvorschriften zu erarbeiten.

Die EKR wird eine kontinuierliche Bewertung und Kosten-Nutzen-Analyse der EU-Gesetzgebung fordern
Die EKR wird sich für eine Politik einsetzen, die auf sorgfältiger Vorbereitung beruht. Wir werden objektiven Daten und bewährten Praktiken den Vorzug geben und die Situation in allen Mitgliedstaaten analysieren, statt lediglich selektiv ausgewählte Märkte zu betrachten. Darüber hinaus unterstützen wir eine kontinuierliche Bewertung durch aktive Kosten-Nutzen-Analysen im Einklang mit den Empfehlungen des Rechnungshofs für messbare Ergebnisindikatoren. Dies garantiert Effizienz und ein klares Verständnis der Auswirkungen von EU-Initiativen. Wir setzen uns für eine Politik ein, die ihre Ziele erreicht, die Nachhaltigkeit fördert und die Wettbewerbsfähigkeit in der EU stärkt.

Die EKR wird sich für gleiche Wettbewerbsbedingungen bei staatlichen Beihilfen einsetzen
Die EKR wird sich nachdrücklich für faire Wettbewerbsbedingungen im EU-Binnenmarkt einsetzen, die gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen in allen EU-Mitgliedstaaten gewährleisten, unabhängig davon, ob sie neu oder alt, groß oder klein sind. Wir setzen uns für einen Wettbewerb ein, der den Verbrauchern Zugang zu einem vielfältigen Angebot an hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen verschafft. Wenn bestimmte EU-Länder unfaire Subventionen gewähren, benachteiligt dies nicht nur Unternehmen in anderen Mitgliedstaaten, sondern führt auch zu Arbeitsplatzverlusten und wirtschaftlichen Schieflagen. Wir wollen, dass Unternehmen unabhängig von ihrer Größe und Herkunft gleichberechtigt miteinander konkurrieren können.

Die EKR wird den Markt für Dienstleistungen reformieren und ein enormes Wachstumspotenzial freisetzen
Die EKR wird Initiativen vorantreiben, die darauf abzielen, den Binnenmarkt für Dienstleistungen umzugestalten und sein erhebliches wirtschaftliches Potenzial freizusetzen, das auf 389 Mrd. Euro oder 2,28 Prozent des BIP der EU geschätzt wird. Wir sind entschlossen, die Hindernisse zu beseitigen, die derzeit die Europäer - vom Unternehmer bis zum Großunternehmen - daran hindern, ihre Dienstleistungen grenzüberschreitend anzubieten. Da wir die Vielfalt der nationalen Vorschriften anerkennen, liegt unser Schwerpunkt auf der Förderung einer stärkeren Nutzung der Mechanismen der gegenseitigen Anerkennung, die es allen Europäern erleichtern, ihre Dienstleistungen EU-weit zu vermarkten. Unser Ziel ist es, einen Binnenmarkt zu schaffen, der die nahtlose Erbringung von Dienstleistungen über die Grenzen hinweg erleichtert und so das Wirtschaftswachstum aller fördert.

Die EKR wird eine Normung fordern, die von Experten und nicht von Bürokraten vorangetrieben wird
Die EKR wird die Reform der EU-Normungspolitik anführen und sich für ein System einsetzen, das von Branchenexperten und nicht von Bürokraten ausgearbeitet worden ist. Wir stellen uns gegen eine

Wende in der Politik der Kommission hin zu mehr Protektionismus, indem wir offene, kooperative und global ausgerichtete Ansätze fördern, die für die digitale Strategie der EU unerlässlich sind. Unser Ziel ist es, die EU-Normung mit globalen, gleichgesinnten Partnern und einer breiten Beteiligung der Interessengruppen neu auszurichten und ein Ökosystem zu schaffen, in dem Innovation über Grenzen hinweg stattfinden kann. Das derzeitige europäische System der harmonisierten Normen ist rechtlich sehr komplex und geht mit langwieriger Bürokratie einher, was insbesondere für KMU zu hohen Kosten und vermeidbaren Herausforderungen führt. Wir warnen davor, dass die Schaffung eines hermetischen EU-Normungsökosystems dem Bau einer digitalen Festung gleichkäme, in der unsere Unternehmen gefangen wären und die ihre globale Expansion behindern würde. Unser Ziel ist es, die Normung zu einem Katalysator für die europäische Wettbewerbsfähigkeit und Skalierbarkeit zu machen und dafür zu sorgen, dass sie Wachstum und Innovation fördert, statt sie zu behindern.

Die EKR wird sich für eine KMU-freundliche EU einsetzen

Die EKR erkennt die zentrale Rolle der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der EU-Wirtschaft an. Das Navigieren in der sich rasch verändernden Regulierungslandschaft stellt KMU und Regulierungsbehörden gleichermaßen vor große Herausforderungen und gefährdet Investitionen, Innovationen und den digitalen Fortschritt in der EU. Um KMU wirksam zu unterstützen, plädieren wir für eine anpassungsfähige Regulierung, die den Grundsatz "Vorfahrt für KMU" respektiert, die Durchsetzung bestehender Vorschriften über die Einführung neuer Regelungen stellt, gründliche Folgenabschätzungen für KMU durchführt, realistische Fristen setzt, die Auftragsvergabe vereinfacht und die gegenseitige Anerkennung fördert. Darüber hinaus stellen wir die Einsetzung des neuen EU-KMU-Beauftragten der Kommission infrage, da der Schwerpunkt der EU weiterhin auf der Behebung von Problemen bei der Umsetzung liegen sollte, anstatt neue bürokratische Strukturen zu schaffen.

Die EKR wird sich für mehr Effizienz in der EU-Kohäsionspolitik einsetzen

Die EKR bekräftigt, dass die Kohäsionspolitik, die etwa ein Drittel des EU-Haushalts ausmacht, ein Grundpfeiler der EU bleiben muss. Ihr vorrangiges Ziel sollte es jedoch sein, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zu stärken und regionale Ungleichgewichte zu minimieren, wobei die Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit zu beachten sind. Die EKR betont dabei die gezielte Unterstützung von Regionen, die mit Entwicklungsherausforderungen konfrontiert sind, und unterstreicht die Notwendigkeit einer ausreichenden Finanzierung zur Bewältigung neuer Herausforderungen. Die EKR fördert die geteilte Verwaltung und das Partnerschaftsprinzip, um die Wirksamkeit der Kohäsionspolitik zu erhöhen. Die Verbesserung der Wirksamkeit der Kohäsionspolitik für die EU-Mitgliedstaaten und die Regionen ist von größter Bedeutung und wir sind entschlossen, dies durch Rationalisierung und größere Flexibilität zu erreichen. Die Vereinfachungsbemühungen müssen sich auf die Minimierung des Verwaltungsaufwands für nationale, regionale und lokale Verwaltungen konzentrieren. Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, den Mitgliedstaaten und Regionen eine größere Autonomie bei der Entscheidungsfindung in Bezug auf die Ausrichtung und Zuweisung von Ressourcen einzuräumen, um so einen anpassungsfähigeren und reaktionsschnelleren Kohäsionsrahmen zu fördern.





Wir werden für Energiesicherheit sorgen und Innovationen vorantreiben: Auf dem Weg zu mehr Resilienz

Die EKR wird die Diskriminierung der Kernenergie bekämpfen
Die EKR wird das Prinzip der Technologieneutralität bei neuen Gesetzesinitiativen der Europäischen Kommission weiterhin unterstützen und verteidigen. Es sollte keine Technologie diskriminiert werden, die Europa helfen könnte, beim Kohlendioxidausstoß eine Netto-Null-Wirtschaft auf kosteneffiziente Weise zu erreichen. Wir erkennen die Bedeutung der Kernenergie im Energiemix der einzelnen Mitgliedstaaten an, die sich für diese Energiequelle entschieden haben. Darüber hinaus sieht die EKR die Notwendigkeit, kleinen modularen Reaktoren mehr Aufmerksamkeit zu schenken, und fordert die Europäische Kommission auf, einen Rechtsrahmen zur Förderung von Innovationen dieser Reaktoren auszuarbeiten.

Die EKR wird die Geothermie zu einem integralen Bestandteil einer gerechten Energiewende machen
Geothermische Energie ist eine lokale erneuerbare Energiequelle, die in allen Mitgliedstaaten Strom, Wärme und Kälte liefern kann. Sie hat niedrige Betriebskosten, kann aber im Vergleich zu anderen erneuerbaren Energien leicht ein- und ausgeschaltet werden, erfordert einen geringen Flächenverbrauch und lässt sich relativ leicht in die Landschaft integrieren. Trotzdem spielt die Geothermie in der Debatte um erneuerbare Energien oft nur eine untergeordnete Rolle. Die EKR hat die Debatte über die Geothermie in der letzten Legislaturperiode angestoßen, was zur Annahme eines Berichts über Geothermie durch eine überwältigende Mehrheit des Europäischen Parlaments führte. Wir beabsichtigen, auf dem Bestreben der beiden kommenden Ratsvorsitze aufzubauen, die die Geothermie zu ihrer Vorzeigeinitiative machen wollen.

Die EKR wird sich für eine stärkere Unterstützung von Forschung und Innovation einsetzen
Die EKR wird sich für eine stärkere Ausrichtung der Forschung auf die Bedürfnisse der Industrie einsetzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu stärken und dringende gesellschaftliche Bedürfnisse zu erfüllen. Wir werden weiter für „Horizont Europa" als das umfangreichste EU-Forschungs- und Innovationsprogramm mit einem Gesamtbudget von 95,5 Mrd. EUR für den laufenden MFR 2021-2027 werben und uns dafür einsetzen. Die EKR wird weiterhin Maßnahmen zur Ausweitung von Forschung und Entwicklung (F&E) unterstützen, um Ungleichheiten bei Forschungs- und Innovationstätigkeiten zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten zu beseitigen und abzumildern. Wenn Forschung und Entwicklung in einem breiteren Spektrum von Regionen stattfindet, kann sichergestellt werden, dass die Forschungsanstrengungen besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gesellschaft abgestimmt werden. Die Ausweitung der Maßnahmen sollte in den künftigen europäischen F&E-Rahmenprogrammen im Interesse aller Mitgliedstaaten fortgesetzt und weiter verstärkt werden. Die EKR wird sich auch weiterhin mit der Frage der akademischen Freiheit befassen, nachdem sie regelmäßig ihre ernste Besorgnis über die Zunahme der Woke-Kultur in akademischen Einrichtungen geäußert hat. Diese versucht, alternative Stimmen und unterschiedliche Perspektiven zu delegitimieren, die akademische Freiheit einzuschränken und verhindert so die notwendige solide intellektuelle Debatte, die für den wissenschaftlichen Fortschritt notwendig ist.

Wir werden für die Grundfreiheiten kämpfen und gegen diejenigen, die versuchen, sie zu untergraben

Die EKR wird Ideologen den digitalen Raum nicht überlassen
Die EKR wird weiterhin für digitale Freiheit und Transparenz kämpfen und dabei auf unseren Erfolgen mit dem Digital Services Act (DSA) aufbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass die digitale Regulierung den Herausforderungen großer Online-Plattformen wirksam begegnet, ohne die Freiheit der Meinungsäußerung zu gefährden. Der Schutz der Meinungsfreiheit im Internet vor übereifriger Überwachung und Zensur bleibt eine unserer obersten Prioritäten, da wir uns für den Erhalt des offenen Charakters des Internets einsetzen. Wir werden nicht zulassen, dass die öffentliche Meinung in die Irre geführt wird und Meinungen, die nicht mit dem Mainstream übereinstimmen, als Hassreden abgestempelt werden, um sie verstummen zu lassen.

Die EKR wird die Online-Anonymität verteidigen
Die EKR wird sich entschieden gegen Vorschläge aussprechen, das Internet zu de-anonymisieren und die Identifizierung der Nutzer durch eID-Systeme zu verlangen. Solche Maßnahmen laufen darauf hinaus, jedem Bürger eine digitale Leine anzulegen - ein Ansatz, der Freiheit und Kreativität unter dem Deckmantel der Sicherheit erstickt. Stattdessen plädieren wir für ein sicheres Internet, das nicht auf staatlicher Kontrolle beruht. Wir schlagen auch eine Initiative zur Einführung grundlegender Instrumente zur elterlichen Kontrolle vor, die es den Eltern ermöglichen, die Online-Aktivitäten ihrer Kinder wirksam zu überwachen. Dieser Ansatz wird eine sicherere Internetumgebung für junge Nutzer gewährleisten, ohne die elterlichen Rechte zu verletzen oder den Staat zu einem digitalen Overlord zu machen. Unsere Vision ist ein digitaler Raum, in dem Freiheit und Sicherheit in einem ausgewogenen Verhältnis stehen und in dem die Familien die erste Verteidigungslinie sind, um sich selbst online zu schützen, und nicht eine aufdringliche staatliche Überwachung. Dieser Ansatz steht im Einklang mit unseren Grundwerten der individuellen Freiheit, der Integrität der Familie und der minimalen Einmischung des Staates, um eine freie, aber verantwortungsvolle digitale Zukunft für alle zu gewährleisten.



Die EKR wird Antisemitismus kompromisslos bekämpfen

Die EKR bekräftigt ihre Unterstützung für eine EU-Strategie zur Bekämpfung des alarmierenden Anstiegs des Antisemitismus. Wir werden daher auch weiterhin alle Angriffe auf jüdische Gemeinden unmissverständlich verurteilen und uns weiterhin voll und ganz für deren Sicherheit und Zukunft in Europa einsetzen. Die EKR-Fraktion wird weiterhin die Arbeit der Europäischen Kommission zur Förderung einer EU-Strategie zur Bekämpfung des Antisemitismus und zur Förderung des jüdischen Lebens in Europa unterstützen. Wir schätzen die integrale Rolle, die jüdische Gemeinden seit Jahrhunderten in Europa spielen sowie ihre zahlreichen Beiträge zur europäischen Geschichte, Kultur und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund halten wir es für wichtig, sowohl den alten als auch den neuen Antisemitismus zu bekämpfen.

Die EKR wird alle Formen des Extremismus bekämpfen

Die EKR wird weiterhin entschlossen gegen alle Formen des Extremismus vorgehen. Was den gewalttätigen, religiös motivierten Extremismus betrifft, so sind wir zutiefst besorgt über die Vergabe von EU- und ausländischen Geldern an die Muslimbruderschaft und ihr nahestehende Organisationen, die in Europa tätig sind, und werden weiterhin die Einstellung dieser Zahlungen fordern. Es ist unerlässlich, dass wir wachsam und proaktiv bleiben, um die Ausbreitung extremistischer Netzwerke jeglicher Art in unseren Gesellschaften zu verhindern.



Wir werden das globale Wirtschaftswachstum vorantreiben: Eine mutige Handelsvision entwerfen

Die EKR wird einen regelbasierten Handel und hochwertige Freihandelsabkommen fördern.
Die EKR wird sich aktiv um zusätzliche Handelsabkommen bemühen, um EU-Unternehmen bei der Diversifizierung ihrer Lieferketten zu unterstützen, wobei sie strategische Partner wie die USA, Indien, Mexiko, Australien und Thailand bevorzugt. Die Stärkung von Abkommen über digitale und kritische Rohstoffe ist ebenfalls entscheidend für die Widerstandsfähigkeit von EU-Unternehmen. Wir werden uns dafür einsetzen, die Zusammenarbeit im Handels- und Technologierat EU-USA zu stärken und auszuweiten, und uns gleichzeitig aktiv um den Status eines assoziierten Partners für das Vereinigte Königreich bemühen. Was die Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich betrifft, so unterstützen wir den Ausbau des Windsor-Rahmenabkommens und die vorrangige Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit.

Die EKR wird unfaire Handelspraktiken unterbinden
Die EKR wird eine schnellere und entschlossenere Reaktion auf unfaire Handelspraktiken fordern und gleichzeitig davor warnen, auf protektionistische Maßnahmen zurückzugreifen. Darüber hinaus wird die EKR eine EU-Strategie zur Risikominderung gegenüber China unterstützen, wobei sie China als Partner, Konkurrenten und strategischen Rivalen anerkennt. Wir setzen uns für eine reformierte Welthandelsorganisation (WTO) ein, die Transparenz, Fairness und Effektivität in den Vordergrund stellt. Dazu gehören eine erneuerte Berufungsinstanz als zweistufiges Streitbeilegungssystem mit einer zügigeren Beilegung von Streitigkeiten, die Verbesserung der Durchsetzungsmechanismen, die Bekämpfung von Marktdumpingpraktiken und die Erleichterung des Marktzugangs für KMU.

Die EKR wird für eine florierende Partnerschaft mit Indien eintreten
Die EKR-Fraktion setzt sich weiterhin entschlossen für die Förderung der langjährigen und fruchtbaren Beziehungen zwischen der EU und Indien, der größten Demokratie der Welt, ein. Wir werden uns aktiv für die Vertiefung und Ausweitung des EU-Indien-Handels- und Technologierats sowie für umfassende Abkommen über Handel, Investitionsschutz und geografische Angaben einsetzen. Über den Handel hinaus werden wir neue Partnerschaften in den Bereichen Sicherheit, Halbleiter, Umwelt, Energie, Seeverkehr und Zollzusammenarbeit aufbauen. Darüber hinaus unterstützen wir den Menschenrechtsdialog zwischen der EU und Indien und machen ihn zu einer wichtigen Plattform für die weltweite Förderung der Religionsfreiheit - ein zentraler Wert, den die EKR vehement verteidigt und vertritt.

Die EKR wird sich für die globale Entwicklung einsetzen
Die EKR ist der Ansicht, dass eine bessere Koordinierung zwischen der Europäischen Kommission und EU-Finanzinstitutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) von wesentlicher Bedeutung ist, um ihre Wirksamkeit für die globale Entwicklung zu gewährleisten. Ihre Maßnahmen sollten besser aufeinander abgestimmt sein und Synergien schaffen, anstatt Doppelarbeit zu leisten oder in Konkurrenz zu treten. Die EKR wird sich darüber hinaus für eine stärkere Beteiligung des Privatsektors an der Entwicklungszusammenarbeit einsetzen, um diese Initiativen zu ergänzen.



Wir werden klug investieren: Die zukunftsfeste Umgestaltung des EU-Haushalts

Die EKR wird eine effektive Umschichtung von Haushaltsmitteln anstelle neuer Eigenmittel fordern
Die EKR-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass die Elemente der leistungsbezogenen Budgetierung in die Haushaltsordnung aufgenommen werden. Wir sind der Meinung, dass die EU unbedingt stärker darauf achten muss, mit den EU-Mitteln konkrete Ergebnisse zu erzielen, um eine wirksame Politikverwaltung und ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis zu gewährleisten. Wir erwarten von der Kommission, dass sie in ihren Generaldirektionen eine solide Leistungskultur einführt, die klare und leicht verständliche Leistungsindikatoren im Einklang mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet. Außerdem fordern wir die Kommission auf, einen schlanken Managementansatz zu verfolgen, um die Abläufe zu straffen und die Effizienz zu verbessern.

Die EKR wird eine bessere Haushaltskontrolle verlangen
Die EKR-Fraktion fordert, dass die Kommission ein verbessertes und verhältnismäßiges System der Haushaltskontrolle entwickelt. Wir sind der Meinung, dass ein integraler Bestandteil dieses Systems Berichtsanforderungen sein sollten, die sowohl detailliert als auch transparent sein müssen und einen umfassenden Einblick in die Empfänger von EU-Mitteln und die Pünktlichkeit der Zahlungen bieten. Leistung, Kosten-Nutzen-Verhältnis und die mit EU-Mitteln erzielten Ergebnisse sollten stets sorgfältig geprüft werden, um die langfristigen Auswirkungen der EU-Ausgaben zu ermitteln.

Die EKR wird sich entschieden gegen die Einführung von EU-Steuern aussprechen
Die EKR-Fraktion unterstützt das derzeitige System der nationalen Beiträge, da es die Steuerlast fair und gerecht auf die Mitgliedstaaten verteilt. Wir lehnen die Einführung von Steuern auf EU-Ebene entschieden ab, da dies die Steuertransparenz verringern und in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten in Steuerfragen eingreifen würde. Ein solcher Schritt würde auch zu einer höheren Gesamtsteuerlast für Bürger und Unternehmen führen.

Die EKR wird die Steuerhoheit der Mitgliedstaaten verteidigen
Die EKR ist fest entschlossen, die Besteuerung vollständig in der Zuständigkeit der Mitgliedstaaten zu belassen. Wir sind der Meinung, dass ein gesunder Steuerwettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten für die Förderung der steuerlichen Verantwortlichkeit, den Schutz der Interessen der Steuerzahler und die Förderung des Wirtschaftswachstums in der gesamten EU wesentlich ist. Darüber hinaus werden wir uns vehement gegen euroföderalistische Gruppen wehren, die die Steuerhoheit der Mitgliedstaaten durch die Einführung der qualifizierten Mehrheit in Steuerfragen im Rat einschränken wollen.





Wir werden den Kurs Europas mitbestimmen: Die EU und die sich verändernde geopolitische Landschaft

Die EKR wird die weitere EU-Erweiterung unterstützen
Bisherige EU-Erweiterungen haben sich als unschätzbare geostrategische Investition in Frieden, Sicherheit, Stabilität und Wohlstand erwiesen. Wir werden daher weitere Erweiterungen unterstützen. Wir betonen aber, dass der Erweiterungsprozess ein leistungsorientierter Prozess ist, bei dem die Kandidatenländer auf dem Weg der Erweiterung vorankommen können, wenn sie die notwendigen Reformen durchführen. Die Beitrittskandidaten müssen alle Kopenhagener Kriterien vollständig erfüllen, und die EU sollte ihre Fähigkeit, neue Mitglieder zu integrieren, beibehalten und vertiefen, ohne eine Einheitslösung anzuwenden. Insbesondere im Hinblick auf die benachbarten Beitrittskandidaten Ukraine und Moldawien ermutigen wir den Rat, die Verhandlungsrahmen anzunehmen, sobald sie die erforderlichen Maßnahmen ergriffen haben. Wir betonen, dass der Erweiterungsprozess nicht als Hintertür genutzt werden darf, um beispielsweise Vertragsänderungen und neue Befugnisse wie die Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit im Rat in außenpolitischen Fragen einzuführen.

Die EKR wird sich für eine Stärkung der Beziehungen zum Vereinigten Königreich einsetzen
Die EKR wünscht sich eine tiefgreifende und umfassende Zusammenarbeit zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich in vielen Politikbereichen, wie z.B. dem Austausch nachrichtendienstlicher Erkenntnisse, Cyberspace, Terrorismusbekämpfung, Außen- und Sicherheitspolitik, Energie und Migrationsmanagement. Angesichts der aktiven Rolle, die das Vereinigte Königreich als enger und unverzichtbarer NATO-Verbündeter in der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik spielt, würden wir einen strukturierten Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich in Außen- und Sicherheitsfragen befürworten. Die EKR begrüßt die Wiederteilnahme des Vereinigten Königreichs an EU-Programmen wie Erasmus+, wenn es dies wünscht. Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass das Vereinigte Königreich ein Partner in einer neuen Makroregion für die Nordsee sein sollte, um die Zusammenarbeit zwischen allen angrenzenden Ländern und Regionen zu stärken.

Die EKR wird einen nuancierteren Ansatz im Umgang mit China fördern
Die EKR wird sich weiterhin mit den Risiken der Bemühungen der EU um eine Verbesserung der Beziehungen zu China befassen. Die EKR ist besonders besorgt über die weit verbreitete Unterdrückung von Minderheiten, die zunehmende Einschränkung der Grundfreiheiten, die abnehmende Autonomie und Demokratie in Hongkong und das wachsende Selbstbewusstsein Chinas in der indopazifischen Region. Die EKR wird sich auch um eine Stärkung der Beziehungen der EU zu Taiwan bemühen.

Die EKR wird die EU auffordern, die Beziehungen mit dem Nahen Osten und Nordafrika zu verbessern
Die EKR wird die geopolitische Lage im Nahen Osten weiterhin beobachten. Im Maghreb liegt unser Schwerpunkt auf der Förderung solider Beziehungen, insbesondere im Bereich der Migration, um die illegale Einwanderung in die EU einzudämmen. Die EKR unterstützt deshalb das Abraham-Abkommen und ermutigt weitere Länder, ihre Beziehungen zu Israel zu normalisieren. Die EKR verurteilt den Terrorismus in der Region und stellt klar, dass das Geld der europäischen Steuerzahler nicht an Organisationen oder Personen fließen darf, die auf der EU-Terrorliste stehen. Als Reaktion auf den beispiellosen Terroranschlag der Hamas gegen Israel am 7. Oktober fordert die EKR die EU auf, die Hamas-Führung vollständig auf die EU-Terrorliste zu setzen.

Die EKR wird eine selbstbewusstere EU-Politik gegenüber dem Iran unterstützen
Die EKR wird sich weiterhin für eine durchsetzungsfähigere EU-Politik gegenüber dem Iran einsetzen und sich dabei auf dessen Nuklear- und ballistische Raketenprogramme, die staatliche Förderung des Terrorismus und die Geiseldiplomatie konzentrieren. Wir haben die eklatanten Menschenrechtsverletzungen und die Unterstützung des Terrorismus in der Region und weltweit durch den Iran stets verurteilt und werden dies auch weiterhin tun. Die EKR fordert daher die EU auf, das Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), die Huthis und die Hisbollah vollständig auf die EU-Terrorliste zu setzen. Darüber hinaus verteidigt die EKR strandhaft die Menschenwürde und die Demokratie gegen den Extremismus in der Region.

Die EKR wird die EU auffordern, die Beziehungen zu den afrikanischen Regionen südlich der Sahara zu verbessern.
Die EKR wird die geopolitische Lage in Subsahara-Afrika genau beobachten und sich dabei auf die Bekämpfung der Binnenmigration in die Maghreb-Region konzentrieren, die in der Regel in illegale Migration nach Europa mündet. Wir werden politisches Engagement und politische Dialoge unterstützen, um eine kooperative Beziehung zwischen der EU und Subsahara-Afrika auf- und auszubauen. Wir werden uns dabei auch auf den Schutz der Christen in der Region achten, deren Sicherheit durch islamistische Terrorgruppen bedroht wird.



ZURÜCK ZUM GESUNDEN MENSCHENVERSTAND


ZURÜCK ZUM GESUNDEN
MENSCHENVERSTAND



UNSERE SOZIALEN MEDIEN

www.ecrgroup.eu

ecrgroupeu

ecrgroup

ecrgroupeu